



Markus (Dritter von links) und Marianne Salathé (Zweite von rechts) bei einer ihrer Reisen in der Mongolei.

Bild zVg

# «ES WAREN HERZZERREISSENDE SZENEN»

Der Verein Bayasgalant Kinderhilfe Mongolei feiert sein  
20-Jahr-Jubiläum – unter anderem auch in Flims.

Mit Markus Salathé sprach Franco Brunner

Der Verein Bayasgalant Kinderhilfe Mongolei engagiert sich seit 2003 für Kinder und Jugendliche aus Jurtenvierteln der mongolischen Hauptstadt Ulaanbaatar. Nach einer Reise in die Mongolei planten vier junge Schweizer Frauen eine Suppen-

küche für Strassenkinder zu gründen. Da die Behörden dafür keine Bewilligung erteilten, wurden die Kinder ab Februar 2004 in einer Tagesstätte betreut. Heute, 20 Jahre später, werden in der Tagesstätte von den 27 Festangestellten 100 Kinder

betreut und weitere 100 in einem kürzlich erstellten Kindergarten. Zusätzlich werden die Familien bei medizinischen und anderen Notfällen unterstützt.

Seit mittlerweile 17 Jahren unterstützen auch Marianne und Markus Salathé das Projekt und somit die Kinder in der Mongolei. Weshalb die beiden Wahlflimser das tun, wie sie stets auf der Suche nach Unterstützer und Sponsoren sind, wie sehr sie Land und Leute in der Mongolei über die Jahre in ihre Herzen geschlossen haben und was die Besucherinnen und Besucher beim Jubiläums-Benefizanlass vom 11. November in der Flimsener Eventhalle erwarten dürfen, erklärt Markus Salathé im Gespräch mit der «Ruinaulta».

**Herr Salathé, gemeinsam mit Ihrer Frau unterstützen Sie das Projekt Bayasgalant Kinderhilfe Mongolei seit nunmehr 17 Jahren. Können Sie sich noch erinnern, wie es damals dazu kam?**

Markus Salathé: Meine Frau und ich sind seit jeher begeisterte Bergsteiger. Gemeinsam mit einem befreundeten Paar machten wir jeweils einmal im Jahr Kletterurlaub. Wir waren in Ecuador, Afrika, in Europa und natürlich auch hier bei uns in der Schweiz schon auf vielen Bergen. In einem Jahr konnten unsere Freunde kei-





Rund 200 Kinder werden in der mongolischen Hauptstadt Ulaanbaatar vom Verein Bayasgalant Mongolei unterstützt.

Bilder zVg

nen Urlaub machen und da standen meine Frau und ich also alleine da und fragten uns, was wir tun sollten. Gleichzeitig habe ich in einem Reiseführer von einer Reise in die Mongolei gelesen und da dachten wir uns, dass dies doch sicher noch spannend sein könnte. Also machten wir uns damals, vor eben 17 Jahren, erstmals in die Mongolei auf. Mittlerweile sind wir gerade erst kürzlich von unserer bereits zehnten Mongolei-Reise zurückgekehrt.

**Auf der ersten Reise lernten Sie auch das Bayasgalant-Kinderhilfsprojekt kennen.**

Genau. Am letzten Tag nahm uns unsere Reiseleiterin, die Gründungsmitglied des Vereins Bayasgalant ist, mit nach Ulaanbaatar, die Hauptstadt der Mongolei, und zeigte uns, was sie gemeinsam mit mongolischen Angestellten für die in Not geratenen einheimischen Kinder auf die Beine gestellt hatte. Das hat sowohl mich als auch meine Frau unheimlich beeindruckt und uns war sofort klar, dass wir uns für dieses tolle Projekt gerne engagieren möchten.

**Wie waren Ihre ersten Eindrücke?**

Es waren herzerreissende Szenen. Vor allem als wir ein Jahr später nochmals im Winter vor Ort waren. Damals gab es noch

Strassenkinder in Ulaanbaatar, also Kinder, die kein Zuhause hatten und bei Aussentemperaturen von bis zu -40 Grad Celsius in den Fernheizungsschächten der Stadt lebten, um wenigstens einen etwas wärmenden Schlafplatz zu haben. Diese für die Kinder schrecklichen Zustände wa-



ren auch der Grund, weshalb der Verein Bayasgalant überhaupt gegründet wurde und zu Beginn als einfache Tagesstätte mit Hilfestellung für die Kinder gedient hatte.

**Mittlerweile ist aus dem Projekt eine Tagesstätte inklusive Kindergarten mit 27 Festangestellten geworden und die Zahl der täglich betreuten Kinder ist von damals 20 auf heute 200 angestiegen. Hätten Sie vor 17 Jahren gedacht, dass dieses**

**Projekt ein derartiges Ausmass annehmen würde?**

Nein, ganz bestimmt nicht. Zu verdanken ist diese Entwicklung dem enormen Engagement der vier Vereinsgründerinnen und ihrem tollen Team vor Ort sowie natürlich den vielen grosszügigen Unterstützerinnen und Unterstützern aus der Schweiz, ohne die dieser Weg niemals zu stemmen gewesen wäre, respektive nach wie vor ist.

**Unterstützerinnen und Unterstützer, die unter anderen von Ihnen und Ihrer Frau gesucht und gefunden werden. Wie schwierig ist es jeweils, die Leute, als mögliche Sponsoren, von der Richtig- und Wichtigkeit Ihres Anliegens zu überzeugen?**

Unsere Aufgabe ist es, den Menschen aufzuzeigen, wie die Situation für die Kinder in der Mongolei ist und wie wir aktiv helfen können. Wir tun dies unter anderem mit Dia-Vorträgen oder eben mit Benefiz-Veranstaltungen, wie jener am 11. November in der Eventhalle in Flims. Wenn die Leute sehen, was wir tun und wie sehr wir den Kindern helfen können, sind viele bereit, dieses Projekt zu unterstützen. Und wir freuen uns natürlich unheimlich über jede einzelne Spende, ob gross oder klein. Denn eines ist klar, auch nach 20 Jahren





Der Verein hilft seit kurzem einen neu erstellten Kindergarten in Ulaanbaatar.

Bild zVg

ist Bayasgalant nach wie vor auf jeden Franken angewiesen. Wichtig dabei ist, den potenziellen Sponsoren zu erklären, dass auch tatsächlich fast jeder Franken direkt bei den Kindern ankommt, da der Verein die Unterhaltskosten in all den Jahren ungemein tief halten konnte und dies immer noch kann.

**Was dürfen die Besucherinnen und Besucher der Flimser Benefizveranstaltung denn erwarten?**

Zehn der ersten Bayasgalant-Kinder, die heute bereits aus der Schule und im Arbeitsleben tätig sind, erzählen von ihren Erfahrungen. Wichtig zu wissen ist dabei, dass die Kinder auch nach der Schule von den mongolischen Sozialarbeiterinnen und Lehrerinnen weiterhin begleitet werden, damit sie entweder eine Lehrstelle oder dann eine weiterführende Schule antreten können. Diese jungen Erwachsenen zeigen in Flims mongolische Gesänge und Tänze und kochen für das mongolische

Buffet. Natürlich darf auch das Spiel auf der Pferdekopfgeige, dem mongolischen Traditionsinstrument, nicht fehlen. Der Höhepunkt wird dann der Bayasgalant-Dokumentarfilm «Das grüne Haus von Ulan Bator» von Dylan Wickrama sein. So erhalten die Besucherinnen und Besucher einerseits einen exklusiven Einblick in die Arbeit des Vereins Bayasgalant und andererseits auch in die Kultur dieses wunderbaren Landes.

### DAS PROGRAMM DER FLIMSER BENEFIZVERANSTALTUNG

- 14 bis 16 Uhr: Stände mit Kalligrafie, Schach, Knochenspiel, Infostand, Shop und Kaffee und Kuchen
- Ab 16.30 Uhr: Apéro
- 18 Uhr: Begrüssung, Konzert und Tanz
- 19 Uhr: Mongolisches Buffet vegetarisch oder mit Fleisch
- 19.45 Uhr: Tanz und Gesang
- 20.10 Uhr: Dokumentarfilm über Bayasgalant von Dylan Wickrama. Anschließend Diskussion mit den Jugendlichen
- 21.40 Uhr: Konzert und Tanz

**Das Essen kostet 55 Franken. Es kann auch nur das Konzert mit Tanz und Film besucht werden, dort gibt es eine Kollekte. Anmeldungen per E-Mail an [info@bayasgalant.ch](mailto:info@bayasgalant.ch) oder telefonisch bei Markus Salathé unter der Nummer 079 642 86 91. Weitere Informationen unter [www.bayasgalant.ch](http://www.bayasgalant.ch)**

## NEUE SCHUL- UND GEMEINDEBIBLIOTHEK BONADUZ



pd. Diesen Mittwoch konnte die Schul- und Gemeindebibliothek Bonaduz wieder die Türen für Besucher öffnen. Die Bibliothek, die 1986 ins Leben gerufen wurde, musste neuen Schulzimmern weichen. Nun ist sie im alten Postgebäude untergebracht. Die Räume sind hell, freundlich und grosszügig gestaltet, wie die Bibliothek selbst in einer Medienmitteilung berichtet. «Ein grosser Vorteil ist auch, dass nun die gesamte Bibliothek ebenerdig ist», heisst es weiter. Mit neuer Sitzecke für die Kinder und Leseecke für die Erwachsenen, erhofft sich die Schul- und Gemeindebibliothek regen Besuch. Die Bibliothek plant zudem ein breites Angebot an Veranstaltungen. «Vom Buchstart für die Kleinsten, über Lesungen, Büchercafés, Ferienspass und vielem mehr, wird für jeden etwas geboten», verspricht die Bibliothek.

*Die neue Schul- und Gemeindebibliothek befindet sich im alten Postgebäude in Bonaduz. Bild zVg*